

Lenfilm

Englisch: Lens filter / Correction filter

KAMERA

Optisches Filter aufs Objektiv — korrigiert Farbtemperatur oder erzeugt Effekte (ND, Polar, UV). Billiger und schneller als farbkorrektur im Grading.

Für eine konsistente Farbtemperatur über mehrere Takes hinweg, solange die Grading-Suite noch nicht zur Verfügung steht, kommt das Lenfilm ins Spiel. Es ist die erste Verteidigungslinie zwischen Sensor und Motiv, und nachlässige Arbeit an dieser Stelle rächt sich später im Schnitt teuer. Das Lenfilm sitzt direkt aufs Objektiv und korrigiert optisch, was die Beleuchtung oder das natürliche Licht vorgibt. Die klassischen Arbeitsgeräte sind dabei weit gefächert: ND-Filter (Neutral Density) dimmen das Licht, ohne Farbe zu verschieben — essentiell, wenn bei Tageslicht mit offener Blende gedreht und die ISO niedrig gehalten werden soll. Pol-Filter reduzieren Reflexionen auf Wasser oder Glas und sättigen den Himmel. UV-Filter sind längst zur billigen Schutzmaßnahme verkommen, aber die Farbkorrektur-Filter — 81A, 82A, CTO, CTB — das sind die echten Arbeitspferde. Ein 81A-Filter wandelt Tageslicht in Kunstlicht-Temperatur um, wenn die Scheinwerfer zu warm sind und im Grading kein Farbstich entstehen soll. Am Set funktioniert das elegant, weil die Wirkung der Korrektur sofort sichtbar ist — kein Vertrauen auf den LUT, keine Warteschlange beim Colorist. Wird zwischen Kunstlicht und Fenster gedreht, stellt eine Filter-Kombination sicher, dass das Hauptlicht nicht gegen die Außenbeleuchtung kämpft. Die Kosten sind minimal; ein guter ND-Filter kostet weniger als eine Stunde Grading-Zeit. Wichtig: Qualität zählt hier. Billige Kunststoff-Filter erzeugen Farbkanten und Vignettierung — das zeigt sich im 4K-Material sofort. Praktisch heißt das: Vor dem Dreh die Farbtemperaturen abstecken (Kelvin-Meter verwenden, nicht raten), die richtige Filter-Kombination zusammenstellen und testen. Ein 37er-Set (ND-Gradationen, Warm- und Kaltfilter) passt in die Tasche und spart Stunden in der Post-Production. Wer glaubt, das alles später im Grading nachholen zu können, unterschätzt sowohl die Rendering-Zeit als auch die Grenzen der Software — optische Korrektur am Set ist immer ärmer an Rauschen und Farbabweichung als digitale Nachbearbeitung. Das Lenfilm ist die erste Qualitätskontrolle.

FilmFarm - filmfarm.de/c/lens-filter-correction-filter